

Besprechungen der Verlage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **73 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Verlag pro juventute

Brigitte Weninger
Verena Ballhaus

Tobi und der Zankapfel

Wenn zwei sich streiten
freut sich kein Dritter

Kinder sehen nicht gern zu, wenn zwei sich streiten, vor allem wenn Ihre Eltern als Kontrahenten aufeinander treffen. Mit «Tobi und der Zankapfel» ist jetzt beim Verlag pro juventute ein Bilderbuch von Brigitte Weninger mit Begleitheft erschienen, das Kindern verständlich macht, weshalb Streit entsteht und warum das manchmal auch nützlich ist.

Mit ihrem sensiblen Bilderbuchtext gelingt es der bekannten Autorin Brigitte Weninger, dass Kinder sich behutsam dem Thema Streit annähern: Tobi kommt nach Hause und hört schon im Treppenhaus, dass Mama und Papa streiten. Deshalb will Tobi noch nicht nach Hause gehen und läutet bei der Nachbarin Frau Puntigam und ihrem Kater Moses. Beim Apfelkuchen-Backen machen die drei die überraschende Entdeckung, dass Streiten ganz viel mit der roten und gelben Seite von Äpfeln zu tun hat!

Die vielschichtigen Bilder von Verena Ballhaus tragen zur wichtigen Erkenntnis bei, dass nicht die Kinder Schuld daran sind, wenn sich die Eltern streiten. «Tobi und der Zankapfel» ist ein Bilderbuch zum Philosophieren, und dafür sind Kinder sehr empfänglich.

In der Reihe Atlantis-Thema des Verlags pro juventute erscheinen Bilderbücher zu aktuellen Themen, die sich speziell zur aktiven Auseinandersetzung mit Kindern eig-

nen. Zu diesem Zweck liegen diesen Büchern Begleitbroschüren bei, die sich an Eltern, Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen und Spielgruppenleiterinnen richten. Die Begleitbroschüre zu «Tobi und der Zankapfel» enthält Lieder, Verse und Spiele mit didaktischen Anleitungen, die von vier Kindergärtnerinnen neu kreiert wurden, sowie einen Hintergrundartikel des Psychologen Dr. Allan Guggenbühl.

Brigitte Weninger, geboren 1960 in Kufstein, Tirol. Nach Grundschule und Gymnasium Ausbildung zur Kindergärtnerin. Neben ihrer pädagogischen Tätigkeit in Kufstein beginnt Brigitte Weninger 1991 als freie Journalistin zu schreiben. 1995 erscheint ihr erstes Kinderbuch bei Michael Neugebauer. Seit 1998 widmet sie sich beruflich voll dem Kinderbuchschaffen.

Verena Ballhaus, 1951 in Unterfranken geboren. Sie ist in München aufgewachsen und hat dort an der Kunstakademie Kunst studiert. Es folgen Engagements als Bühnenbildnerin. Seit Mitte der 80er-Jahre ist Verena Ballhaus als Kinderbuchillustratorin tätig.

«Eine Welt ganz ohne Streit kann es nun einmal nicht geben. Manchmal muss man sich auch wehren oder seine eigene Meinung sagen. Dann kann Streit sogar ganz gut sein.»
Für Kinder ab 5 Jahren.

Mit 20-seitigem Begleitheft zum Thema: Konflikte sehen, aushalten und lösen, 32 Seiten gebunden, Fr. 29.80, ISBN 3-7152-0460-5

atlantis verlag pro juventute
Seehofstrasse 15, Postfach,
8032 Zürich, Tel. 01 256 77 18,
Fax 01 256 77 34,
verlag@projuventute.ch
www.projuventute.ch/verlag

Renate Lauper

Spielerisch zur guten Körperhaltung

Mit ihrem Praxishandbuch «Von Kopf bis Fuss in Bewegung» leistet die Bewegungspädagogin Renate Lauper einen wichtigen Beitrag, damit mehr körperliches Wohlbefinden und Bewegung im Schulalltag Einzug hält.

Die Sitzhaltung hat viel damit zu tun, wie gut Schülerinnen und Schüler lernen und wie wohl es ihnen im Unterricht ist. Vom Scheitel bis zur Fusssohle wird in diesem Buch jeder Körperzone ein Kapitel gewidmet. Immer geht es darum, anatomisch unkoordinierte Haltungen und Bewegungen zu erkennen und von koordinierten zu unterscheiden. Für jede Körperzone werden zahlreiche Übungen vorgestellt, die zu mehr Wohlbefinden führen und die den Schülerinnen und Schülern Spass machen. Auch Wissenswertes über die menschliche Anatomie und nützliche Hintergrundinformationen zur Methode Spiraldynamik kommen in diesem Buch nicht zu kurz. Es leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lernqualität in der Schule, denn die Voraussetzung für einen wachen Geist ist körperliches Wohlbefinden.

Eine gute Körperhaltung kann richtig Spass machen. Mit Übungen wie «Das Büro im Kopf», «Den Kaspar auskippen» oder «Känguru-Lauf» zeigt dieses Buch, wie!

Von Kopf bis Fuss in Bewegung
Spielerische Körperarbeit mit Schulkindern.
128 Seiten, Broschur, mit zahlreichen s/w-Fotos und

Illustrationen, Fr. 34.80,
ISBN 3-7152-1037-0

erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Bestellservice des Verlags pro juventute:
Bookit, Postfach, 4601 Olten,
Tel. 062 209 49 00

Stephan Brühlhart

Ein dickes Fell für Roland

Bilder einer Trennung

Die Trennung der Eltern ist für alle Beteiligten ein schwerer Prozess. Das Bilderbuch «Ein dickes Fell für Roland» von Stephan Brühlhart für Kinder ab sechs Jahren will da nichts beschönigen. Die Erzählung, wie Roland den Auszug seines Papas und die zurückbleibende Lücke zuhause erlebt, nimmt die echten Empfindungen der Kinder in einer solchen Situation ernst. Daraus kann im Gespräch zwischen Erwachsenen und Kindern ein konstruktiver Prozess entstehen, der zu einer besseren Orientierung in der neuen Familiensituation führen kann. Brühlharts Buch zeigt nicht nur die harten Seiten der Trennung: Eines Tages, als Roland sich im Shoppiland ein Geburtstagesgeschenk aussuchen darf, trifft er auf Teddybär. Teddy ist pink, riesig und kuschelig. Und Roland kann mit ihm reden. «Ich will diesen Teddybär zum Geburtstag», sagt Roland. Gemeinsam mit Teddy schmiedet Roland einen Plan – der Mama und Papa ganz schön ins Schwitzen bringt.

Ein dickes Fell für Roland ist ein Bilderbuch, das betroffenen Eltern und Beraterinnen im Gespräch mit Kindern viel bringen wird und das Kinder dazu anregt, sich offen mit der neuen Familiensituation

auseinanderzusetzen und dabei die Eltern auch zu fordern

Stephan Brühlhart, 1953 in Baden AG geboren und aufgewachsen, Kunstgewerbeschule in Basel, Meisterschüler von Jürgen Spohn. Lebt heute als freischaffender Kinderbuchmacher und Zeichenlehrer in der Schweiz. Von Stephan Brühlhart wurden mehr als ein Dutzend Kinderbücher in verschiedenen Verlagen, Ländern und Sprachen publiziert.

Papa ist ausgezogen, Mama hat keine Zeit. Um Roland tut sich eine Leere auf. Und mitten in diese Leere nimmt ein rosaroter Riesen-Teddy Platz. Für Kinder ab 6 Jahren.

32 Seiten gebunden,
Fr. 23.–
ISBN 3-7152-0462-1

Yasar Kemal

Gut geflunkert, Zilo!

Ein grosser Schriftsteller aus der Türkei unterhält sich mit einem Mädchen

Zilo weiss, dass sie nicht klauen soll, sie hat ja auch einen Schwur geleistet über dem Koran. Doch manchmal bricht sie ihn schnell und natürlich nur für kurze Zeit, wenn sie dringend etwas braucht. Zilo weiss noch viel mehr, und das erzählt sie alles dem netten Onkel, der mit ihr so lange redet: Wo man am besten schlafen kann, weil die Mutter sie nicht zu Hause haben will, wie man den braven Schulkindern das Taschengeld abknöpft, und dass man auf dem grossen Platz vor der Moschee am besten Taubenfutter verkaufen kann. Überhaupt geschieht auf diesem Platz eine ganze Menge, und Zilo wird nie müde, alles genau zu beobachten, die Händler, den Ballonverkäufer, die reichen Frauen in den Pelzmänteln.

Der Autor lässt Zilo reden, greift nur zwischendurch ein, stellt Verständnisfragen für den Leser/die Leserin oder erinnert Zilo daran, dass sie eben wieder geflunkert hat. Manchmal stellt sie den Befra-

ger regelrecht auf die Probe, ob er es merkt.

In Zilos Erzählungen kommt die ganze Wirklichkeit zutage, in der das Mädchen lebt: Gewalt, Lieblosigkeit, Verzweiflung auf der einen Seite, äusserst viel witzige Überlebensstrategie auf der anderen und ein unerschütterliches positives Verhältnis zum Leben. Der Humor, der Zilo in manch schrecklichen Situationen über Wasser hält, macht die Lektüre sympathisch, liebenswert und attraktiv.

Yasar Kemal ist 1923 in Süd-anatolien geboren. Als einer der wenigen Kinder seines Dorfes lernte er Lesen und Schreiben. Später arbeitete er als Tagelöhner, Hirt, Wasserträger, Schuhmacher, Traktorfahrer und Fabrikarbeiter. Mit dem gesparten Geld kaufte er sich eine Schreibmaschine und begann, für die Leute Briefe und andere Dokumente zu schreiben – und seine eigenen Bücher. Sie handeln alle von den armen Menschen in Anatolien, von ihrer Ausbeutung durch die Grossgrundbesitzer, von Dürre und Hunger. 1955 erschien «Memet mein Falke», ein dreiteiliger Roman, der Kemal schlagartig zum meistgelesenen Schriftsteller der Türkei machte und ihm auch zum internationalen Durchbruch verhalf. 1997 erhielt er den Friedenspreis des deutschen Buchhandels.

Yasar Kemal hat mit verschiedenen Kindern Gespräche geführt, auch mit Zilo, einem ungefähr 12-jährigen Mädchen. Die Kinder halten sich zum Teil auf der Strasse auf, sind ohne Eltern oder ohne richtiges Zuhause, leben von der Hand in den Mund; manchmal werden sie von der Polizei aufgegriffen und in ein staatliches Kinderheim gesperrt. Ab 10 Jahren.

Aus dem Türkischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Nevfel Cumart Umschlag von Brigitta Garcia Lopez Reihe BAOBAB – 112 Seiten, gebunden, Fr. 23.–, ISBN 3-7152-0464-8

BAOBAB: Kinder- und Jugendbücher aus Afrika, Asien und Lateinamerika, herausgegeben vom Kinderbuchfonds BAOBAB der Erklärung von Bern und «terre des hommes» Schweiz.

Vorschulkinder in der Schweiz

Bildungspolitische Rahmenbedingungen für die Erziehung und Betreuung von kleinen Kindern

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen
Umschreibung des Forschungsgegenstandes
Die Erziehung und Betreuung von Vorschulkindern in der Schweiz
Veränderungen, welche die familiäre Lebensweise beeinflussen
Familienergänzende Kinderbetreuung als sozioedukativer Streitgegenstand
Überblick über die bestehenden Einrichtungen und deren Aufgaben

Krippen und Tagesmütter: Erwerbskompatible Angebote

Gesetzliche Grundlagen
Kontrollinstanzen und Qualitätssicherung
Rechtliche und finanzielle Grundlagen der Betreuungseinrichtungen
Aus- und Weiterbildung
Anstellungsbedingungen und berufliche Organisation
Zahlen und Fakten
Bemühungen zur Rationalisierung
Kleinkindbetreuung aus der Sicht der Eltern

Vorschulerziehung: (Sonder-)Kindergärten und Spielgruppen

Gesetzliche Grundlagen
Kontrollinstanzen: Aufsicht und Rahmenpläne
Trägerschaft und Finanzierung
Ausbildung
Fort- und Weiterbildung
Anstellungsbedingungen und berufliche Organisation
Zahlen und Fakten

Vernetzung und Übergang in die Schule

Exkurs: Heilpädagogische Früherziehung (HFE)

Definition
Gesetzliche Grundlagen
Trägerschaft und Finanzierung

Bezugsquelle: Marie Meierhofer-Institut für das Kind, Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich. Preis Fr. 27.–.

Verlag Hans Huber

Nico Oud (Herausgeber/Editor)

ACENDIO 2002

Sonderkonferenz der Organisation für gemeinsame europäische Pflegediagnosen, -interventionen und -ergebnisse in Wien

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Georges C. M. Evers

Dieser Konferenzband der Organisation für gemeinsame europäische Pflegediagnosen, -interventionen und -ergebnisse (ACENDIO) in Wien 2002 informiert über den aktuellen Stand der Fachsprachen- und Klassifikationsentwicklung in der Pflege und dokumentiert alle deutsch- und englischsprachigen Vorträge der Konferenz. Im Mittelpunkt stehen Pflegeklassifikationen wie die neue NANDA-Taxonomie der Pflegediagnosen, die Pflegeinterventionenklassifikation (NIC), die Klassifikation der Pflegeergebnisse (NOC) und Pflegepraxis (ICNP) sowie amerikanische (Omaha) und schwedische (VIPS) Klassifikationen und die Klassifikationen für die häusliche Pflege (HHCC/IVVP). Ausserdem werden das Pflegeassessment-System (PLAISIR) und mögliche Elemente eines Minimaldatenbestandes in der Pflege (NMDS) vorgestellt. Der Band schliesst mit einem Artikel zum Thema Standardisierung und Pflegeterminologie.

Verlag Hans Huber Bern – Göttingen – Toronto Seattle